

Gift war schon in den Körper gedrungen, und Hercules fühlte, daß er davon sterben mußte. Da hieb er Bäume um und legte sie auf einander und sich selbst oben auf den Scheiterhaufen und bat seine Freunde, ihn anzuzünden. Da war bei ihm ein Jüngling, Namens Philottetes, der Sohn eines seiner Freunde; diesen Jüngling hatte Hercules sehr lieb, und er war ihm sehr gehorsam. Dem schenkte Hercules seinen Bogen und seine Pfeile und befahl ihm, daß er den Scheiterhaufen anzünden sollte, und der Jüngling war ihm gehorsam, obgleich er sehr traurig darüber war. Damit aber waren Hercules' Leiden und Not überstanden. Denn wie der Scheiterhaufen anfing zu brennen, kam ein Gewitter, und eine Wolke ließ sich auf den Scheiterhaufen herab, die unter Donner und Blitz Hercules' Seele aufnahm und in den Olympus führte; sein Leib verbrannte. Als seine Seele im Olympus ankam, verwandelte Jupiter ihn in einen Gott, und Jupiter und alle Götter, die ihn lieb gehabt hatten, begrüßten und umarmten ihn, und selbst Juno, die ihm immer feindlich gewesen war, ward ihm gut und gab ihm ihre schöne Tochter Hebe zur Frau. Und in allen Völkern, wo Hercules Gutes gethan, Tyrannen oder böse Tiere ausgerottet hatte, dachte man zu allen Zeiten mit Dankbarkeit an ihn und redete von ihm mit großen Ehren; und nun sind schon so viele Jahrtausende verflossen, und noch spricht man mit Ruhm und Liebe von ihm; der schlechte Eurystheus aber wird gehäßt und verachtet.

92. Sprichwörter.

Es ist nichts so fein gesponnen,
Es kommt endlich an die Sonnen.

Vorgethan und nachbedacht
Hat manchen in groß Leid gebracht.

Was du nicht willst, daß man dir thu',
Das füg auch keinem andern zu.

Ein gut Gewissen
Ist ein sanftes Ruhekkissen.

Ehrlich währt am längsten.

93. Die Kapelle.

Ludwig Uhland. Gedichte und Dramen. Herausg. von W. L. Holland. 1. Teil. Stuttgart, 1868.

1. Droben stehet die Kapelle,
Schauet still ins Thal hinab,
Drunten singt bei Wies' und Quelle
Froh und hell der Hirtentnab'.